Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — **in Polen** — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 20 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 79. — **Bromberg, Dienstag den 2. Mai 1922.** — **46. Jahrg.**

Polen und der Wiederaufbau Rußlands.

Unlängst wurde — dem „Dziennik Pozn.“ zufolge — über dieses Thema im Krakauer Wirtschaftsverein ein Vortrag gehalten, in der Redner, ein Herr Alexander Lednicki die Fragen, welche Rolle Polen beim Wiederaufbau Rußlands spielen könne, scharf nach folgenden Richtungen hin zur Erörterung stellte:

1. „Kann sich Polen mit Investierungskapital beteiligen?“ — Lednicki antwortete mit einer Gegenfrage: „Kann man mit Recht daran glauben, daß Polen eigenes Ausfuhrkapital besitzt, um die zerstörte russische Industrie zu investieren? Ist es nicht geradezu paradox, von einer Rolle Polens bei dem Wiederaufbau zu sprechen, da Polen selbst des Wiederaufbaues bedarf?“ — Lednicki weist darauf hin, daß die Polen früher wohl in Rußland großen Einfluß besaßen, daß sie aber nicht das Kapital repräsentierten, sondern daß sie Diener des Kapitals waren und die Arbeit repräsentierten.

Der Redner stellt die zweite Frage: „Kann Polen etwa durch seine Arbeit eine Rolle bei dem Wiederaufbau Rußlands spielen?“ und kommt zu dem Resultat: „Seien wir auch hier offen, wir haben keinen Überfluß an menschlicher Intelligenz. Behalten wir sie für uns und verwenden wir sie zum Wiederaufbau unseres eigenen Vaterlandes!“

Er fragt endlich ,ob Polen etwa durch Tauschhandel bei dem Wiederaufbau Rußlands eine aktive Rolle spielen könne. Er verkennt nicht, daß Rußland im Verhältnis zu Polen eine Art Ergänzungsmarkt bilden könne, daß aber auch hier Polen eine selbständige Rolle bei dem Wiederaufbau Rußlands nicht spielen könne. Deshalb sei Polen verpflichtet, dafür zu sorgen, daß den Polen wohlgesinnte Kräfte, vor allem Frankreich, bei diesem Wiederaufbau eine ausschlaggebende Rolle spielen. Das werde aber nicht leicht sein, denn das französische Kapital sei passiv und schwerfällig, das deutsche Kapital dagegen sehr rührig und vorbeugend.

Lednicki schließt seine Ausführungen mit den Worten: „Wie verschieden ist doch unsere Lage in Genua von der, wie sie im Jahre 1919 in Versailles war! Damals hatte Polen eine Atmosphäre von Wohlwollen, es hatte die siegreiche Entente auf seiner Seite. Deutschland war niedergerungen. In Genua gibt es keine Entente, sondern miteinander rivalisierende Großmächte, ein laut redendes Deutschland, einen neuen polenfeindlichen russischen Faktor, sei es das offizielle Sowjetrußland oder das hinter den Kulissen arbeitende russische Emigrantentum.

*

Wie der Berichterstatter des „Berl. Tagebl.“ in Genua meldet, ist eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Litauen, Lettland und Estland zustande gekommen. Es werden täglich gemeinsame Sitzungen abgehalten werden, Litauen hat seine isolierte Haltung aufgeben können, weil allerbaldigst in Riga und Reval eine Erklärung Lettlands und Estlands veröffentlicht werden soll, in der diese beiden Staaten ihre vollkommene Neutralität in der Wilna-Sache aussprechen.

Was der Pole Lednicki sagt, klingt erheblich anders als die Auslassungen des Herrn W. C. in der „Gaz. Gdańska“, die den „Wettlauf zum russischen Ziel“ ebenfalls behandeln, aber zu dem Schluß kommen, daß Polen allein den Siegespreis erringen werde, Deutschland ginge schon vorher der Atem aus. Diesen haßerfüllten Torheiten setzen wir das fachmännische Urteil des Herrn Lednicki entgegen. Sehr leicht wird der Wettlauf in der russischen Arena weder dem Polen, noch dem Deutschen, noch irgendeiner anderen Nation werden, und sie werden alle ungekrönt auf der Strecke bleiben, wenn sie sich gegenseitig im Laufe anrempeln und keine höheren Gesetze über sich anerkennen. Die Hilfe, die polnische Unternehmer in Rußland durch den Deutschen erfahren könnten, darf nicht gering eingeschätzt werden. Wieviele deutsche Verwalter haben doch die polnischen Güter in der Ukraine erst in gute Wirtschaft gebracht! Vor allem würde Polen aber durch eine verständnisvolle Verständigung mit seinem westlichen Nachbarn seine naturgegebene Stellung als Transitland erst zur vollen Geltung bringen. Ja, auch der „geknechtete“ Deutsche hat viel zu geben, sehr viel mehr als der französisch-orientierte Pole ahnt.

*

Sind die Gerüchte Wahrheit, daß Herr Skirmunt im geheimen auf eine derartige deutsch-polnische Annäherung hinarbeitet? Die „Kölnische Zeitung“ behauptet wenigstens, daß die Besprechungen zwischen Skirmunt und Rathenau innerhalb der französischen Kreise beträchtliches Aufsehen erregt haben. Diese Politiker befürchten nämlich, daß die Unterredung der beiden Minister dahin führen könne, eine Grundlage für die Verständigung zwischen Deutschland und Polen zu bilden und die wirtschaftschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern zu verbessern. — Die „Köln. Ztg.“ bezeichnet den polnischen Außenminister als einen außerordentlich geschickten Diplomaten. Seine Taktik lasse ihn zwar vor der Öffentlichkeit den eifrigen Verfechter des französischen Standpunktes in der deutsch-russischen Angelegenheit spielen, während er dabei in aller Ruhe die Notwendigkeiten erwäge, welche die Interessen der polnischen Republik erfordern. Skirmunt erstrebe nichts geringeres, als eine Annäherung zwischen Polen und Deutschland.

Das Mailüfterl weht durch die dumpfen Kammern der Politik, wenn die Franzosen befürchten, daß Polen seine Staatsnowendigkeiten erkennt. In der französischen Zeitung unserer Hauptstadt wird ein Brandartikel nach dem anderen über die deutsch-russische „Gefahr“ geschrieben; sie finden ein lautes Echo im polnischen Blätterwald. Die Gefahr ist auch wirklich vorhanden, wenn sich der Weiße Adler zum Gerichtsvollzieher des kollernden gallischen Hahnes macht. Auf die Dauer lassen sich auch die geduldigsten Geschöpfe keine ungerechte Prügel gefallen, selbst wenn die pädagogischen Grundsätze der großen europäischen Erzieherin Marianne solche Erziehungsmethoden verlangen. — — Aber, — Herr Skirmunt frühstückt mit Wirth und Rathenau! **Wer will da noch von einer „Gefahr“ für Polen reden?**

Polnische Fragen vor dem Völkerbundrat.

Am 11. Mai beginnt die Tagung des Völkerbundrates, auf der u. a. nachstehende, Polen betreffende Angelegenheiten besprochen werden sollen:

1. Danziger Angelegenheiten;
2. Festlegung einer neutralen Zone zwischen Litauen und Polen;
3. die Frage der deutschen Minderheit in Polen;
4. die Frage der polnischen Minderheit in Lettland und Litauen;
5. eine Reihe von Fragen, die dem Internationalen Gerichtshof überwiesen werden sollen;
6. die Kostenfrage der Warschauer Seuchenkonferenz.

Die „Schande des 20. Jahrhunderts“.

Vor kurzem wurde vom Bromberger Gericht der polnische Sozialist Burczykowski zu sechs Wochen Haft verurteilt, weil er in einer öffentlichen Versammlung die Zurücksetzung der deutschen Sprache in Polen als eine Schande des 20. Jahrhunderts bezeichnet hat.

Wir können uns jeder Stellungnahme enthalten; das Urteil spricht für sich selbst.

Finanzminister Michalski über die geplante internationale Bank.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine längere Unterredung ihres Korrespondenten mit dem polnischen Finanzminister. Minister Michalski führt darin die Gründe, die zu der schwierigen wirtschaftlichen Lage Polens führten, an. Über den Vorschlag Vanderlips, eine internationale Bank zu gründen, äußerte sich der Minister wie folgt:

„Meiner Ansicht nach muß die Valuta eines jeden Landes, wenn der Gesundungsprozeß gelingen soll, sozusagen vom individuellen Standpunkte aus betrachtet werden. Ich glaube nicht an ein einziges Mittel, das zur Gesundung aller Valuten führen könnte, denn die Krankheitserscheinungen sind in jedem Lande andere. Sie erfordern deshalb eine besondere Behandlung. Den Gesundungsprozeß seiner Valuta kann nur jedes Land selbst von innen heraus durchführen.

Das, was Vanderlip vorschwebt, ist eine Erinnerung der internationalen Handelsbeziehungen und ein gegenseitiger Austausch, wie er vor dem Kriege bestand. Dieser Gedanke ist nicht schlecht, doch irrt sich Vanderlip, wenn er glaubt, dieses Ziel durch künstliche Mittel erreichen zu können, denn solch ein Mittel ist doch die geplante „Internationale Bank“. Die Gesundung des Staatsorganismus ist vielmehr nur durch allmähliche, eifrige Bemühungen des dazu berufenen Finanzministers möglich.“

Bursches Sieg.

Wir haben bereits mitteilen müssen, daß im Sejm der von Bursche inspirierte Antrag Bobek angenommen wurde, der durch die Zusammensetzung der verfassunggebenden lutherischen Kirchenversammlung in Kongreßpolen das zu seinen polonisierenden Geistlichen in Opposition stehende Laienelement jener Kirche nicht zu Worte kommen läßt. Ein Gegenantrag, der von den deutschen Gemeinden beeinflußt und von der deutschen Sejmfraktion in der Vollsitzung des Sejm eingebracht wurde, hatte keinen Erfolg. Welchen Zielen das Bobeksche Kirchengesetz dienen soll, das zur Annahme gelangte, mögen folgende Sätze beleuchten, die wir der „Lodz. Fr. Pr.“ entnehmen:

„Es wäre ja ein mittelalterlicher Irrsinn, wenn die polnische Regierung den Deutschen hierzulande und anderen Ausländern lutherischer Konfession ihre Polonisierung unmöglich machte.“

Das ist der Kern des Leitartikels, den ein gewisser Herr J. Kurnatowski, die rechte Hand des Generalsuperintendenten Julius Bursche, in Sachen der Gründung und Leitung von allerhand möglichen und unmöglichen Masurenkomitees, Evangelischen Jugendbünden usw., an demselben Tage im „Kurjer Warsz.“ (Nr. 114) veröffentlichte, an dem der schlesische evangelische Sejmabgeordnete Bobek und 29 seiner Kollegen katholischer Konfession die Gesetzesvorlage über eine lutherische Ersatz-Synode in dritter Lesung im Sejm durchdrückten. Wir wissen es ebenso genau, wie Pastor Bursche, Glaß, Kurnatowski und alle unsere anderen polnischen Kirchenpolitiker zu Warschau es wissen, daß solch eine Landeskirchensynode, wie sie das Konsistorium jetzt (auf Grund des „Gesetzes Bobek“ vom 27. April 1922) uns bescheren wird, nicht dem Willen der breitesten evangelischen Kreise Polens entspricht. Diese von der zu fünf Sechsteln polonisierten Pastorenschaft beherrschte Kirchensynode kann einzig das Vertrauen solcher Kernpolen evangelischer Konfession finden, wie es Herr Kurnatowski ist, oder solcher Renegaten ihres Volkstums, wie Bursche, Ewert und noch viele andere. Eine gerechte Synode würde die lutherische Kirche Polens sicherlich derart gestalten, daß diese Herren die Möglichkeit der Polonisierung der Deutschpolen oder anderer Ausländer kaum haben würden.

Für diese Herren, für die jeder Bürger Polens, der sich nicht zum polnischen Volkstum bekennt, ein Ausländer ist, bedeutet das ehrliche Streben der 90 Prozent aller Lutheraner Polens, die Kirche von jeglicher Politik fernzuhalten, schon ein Staatsverbrechen. Denn das Polonisieren alles dessen, was im Lande noch nicht stockpolnisch ist, halten diese Leute nicht für eine Staatszerrüttung, sondern für ihre wohlgemeinte Patriotenpflicht. Herr Kurnatowski (oder ist es sein Hintermann?) schlägt uns, den Protestanten Polens, vor, „eiligst dem Polnisch-Evangelischen Bunde beizutreten, welcher dazu berufen ist, Hand in Hand mit dem „Verein zum Schutze der Westmarken Polens“ und mit dem „Verein zum Schutze des Polentums im Auslande“ zu arbeiten. Um die Erfüllung dieser Aufgaben des polnischen Evangelischen Bundes bemühte sich bisher die „Vereinigung der evangelischen Polen für Plebiszitangelegenheiten“ .... Eine starke Stütze für seine Zwecke würde dieser Bund in dem gut organisierten „Verein der Evangelischen Jugend“ finden, der der Masurenfrage jetzt wohlwollend gegenübersteht“ (und von der Tochter des Herrn Bursche ins Leben gerufen wurde. — D. Red.)

Der Verfasser des Aufsatzes stellt ferner fest, daß anderthalb (?) Millionen Protestanten in Polen „von besoldeten Hakatistenagenten in einen Zustand chauvinistischer Verzückung versetzt wurden“ und verlangt ausdrücklich, daß die Staatsorgane sie hinter Schloß und Riegel setzen möchten.

Ihr werdet es weit bringen, ihr Herren. Genau so weit, wie es Szabler oder Pobjedonoszew gebracht haben. Denn auch sie starben doch als patriotische Kirchenpolitiker ihres ruhmreichen Vaterlandes, auch sie hatten stets Staatsanwälte, Kerkermeister und Polizisten zu ihren Diensten, auch sie hatten Bischofssessel, Titel und Rang erlangt: durch Lüge und Verleumdung, durch politische Gewalttaten und durch bodenlose Verstocktheit. Allerdings sind es damals die Polen gewesen, die zu leiden hatten ...

Gott erbarme sich euer, ihr Mörder eurer eignen Mutter, welche die evangelische Kirche in Polen heißt!

Danziger Börse am 1. Mai.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 7,00 — **Dollar 284**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Dem Ende entgegen.

Genua, 1. Mai. (Drahtmeldung.) Die russische Unterkommission hat gestern ohne die Russen mehrere Stunden lang beraten, um in den sachlichen Fragen (Schuldenregelung) eine Einigung zu versuchen. Der Versuch scheiterte jedoch an dem Widerstand der Franzosen. In der bisher schwierigsten Frage des nationalisierten Privateigentums ist es zu einer Einigung bereits gekommen.

Genua, 1. Mai. (Drahtnachricht.) In Kreisen der Konferenzteilnehmer wird erwartet, daß das Ende dieser Woche den endgültigen Abschluß der Konferenz bringen werde. — Barthou hat seine Abreise verschoben, bis die Antwort an die Russen fertiggestellt sein wird, jedoch erklärt, daß er nicht länger als bis Mittwoch warten könne.

Der „Chicago Tribune“ zufolge hat Poincaré durch Vermittlung der französischen Abordnung in Genua dem englischen Ministerpräsidenten eine kurze persönliche Note überreichen lassen, in der er erklärt, daß er erstaunt und verärgert sei, als er entdecken mußte, daß der englische Ministerpräsident die in Boulogne feierlichst gegebenen Versicherungen breche oder umgehe, und das Reparationsproblem in Genua erörtern lassen wolle.

*

Eine Denkschrift der Westukrainer.

Die ruthenischen Vertreter Ostgaliziens, unter Führung des ehemaligen Ministerpräsidenten der Westukraine, Dr. Petruszewicz, wurden von Lloyd George in Audienz empfangen. Sie verbreiten unter den Delegierten und Berichterstattern in Rom eine italienische Broschüre des bevollmächtigten Ministers der „Westukrainischen Republik“ Wl. Singalewitsch mit der Überschrift „La questione du la Galicia“, sowie eine Denkschrift des „Ukrainischen Nationalrats Ostgaliziens“ in französischer Sprache.

Die Denkschrift ist direkt an die internationale Konferenz in Genua gerichtet. Sie gibt, wie der „Illustr. Kurj. Codz.“ mitteilt, zunächst ein geschichtliches Bild des „Westukrainischen Staates“ und geht dann sofort zu den „Schrecken der polnischen Besetzung“ über. Man erfährt daraus, daß sich infolge des Krieges und der polnischen Besetzung die Bevölkerung Ostgaliziens um 1½ Millionen Seelen vermindert habe und die landwirtschaftliche Erzeugung um 40 Prozent, die Zahl der Pferde um 38 Prozent, die Petroleumproduktion um 75 Prozent zurückgegangen seien usw. Nach einigen Seiten ähnlicher Auslassungen endet die Denkschrift:

„Die riesigen Verluste, die Ostgalizien unter der polnischen Besetzung erlitten hat, können nur dann behoben werden, wenn Ostgalizien als selbständiger Staat anerkannt werden wird, da die befreite Bevölkerung nur dann ihre fruchtbare Erde und die natürlichen Reichtümer ihres Landes entsprechend ausnutzen kann und durch Anstrengung und ausdauernde Arbeit den Wohlstand ihres Vaterlandes zu vermehren vermag.

Daher wird sich das ukrainische Volk Galiziens auch nie mit der erzwungenen Verbindung Ostgaliziens mit Polen einverstanden erklären. Im Interesse seines völkischen Lebens und der Zukunft seines Vaterlandes verlangt dieses Volk vom Tribunal der Völker der ganzen Welt, daß es:

1. das Selbstbestimmungsrecht des ukrainischen Volkes Ostgaliziens anerkenne, das bereits von diesem Recht Gebrauch machte, indem es sofort nach dem Zusammenbruch der habsburgischen Monarchie einen unabhängigen Staat schuf und daß es

2. eine baldige Beendigung der polnischen Besetzung Ostgaliziens fordere und den unabhängigen galizischen Staat der freien Völker anerkenne.“

In Lemberger ukrainischen Kreisen spricht man davon, daß Lloyd George selbst die Schaffung eines selbständigen ostgalizischen Staates beantragen werde.

Petljuras Vertreter, mit dem Pariser „ukrainischen Gesandten" Schulgin an der Spitze, sind ebenfalls in Genua erschienen. Auch sie haben den Mächten Denkschriften überreicht und sprechen der Sowjetukrainischen Abordnung das Recht ab, im Namen der Ukraine zu verhandeln.

Republik Polen.

Der Streit zwischen Kriegs- und Finanzminister.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 1. Mai (Tel.). Der Ministerrat konnte am Sonnabend den langwierigen Streit zwischen dem Kriegs- und dem Finanzminister noch nicht endgültig beilegen, doch nur aus formalen Gründen, sachlich ist das lange gesuchte Kompromiß endlich erreicht, das zwar bei weitem den Forderungen Sosnkowskis nicht entspricht, aber doch eine wesentliche Gehaltsaufbesserung der Offiziere und wahrscheinlich auch eine kleine Solderhöhung der Mannschaften bringen wird.

Ein Dementi.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 1. Mai. (Tel.) Die deutsche Gesandtschaft übersandte der Warschauer Presse ein amtliches Dementi über einen angeblichen deutsch-russischen Geheimvertrag militärischen Inhalts. Das Dementi wird nur von einem Teil der Presse gebracht, wobei einige nationaldemokratische Blätter sogar die Richtigkeit des Dementis bezweifeln, das die angeblichen Nachrichten über den Militärvertrag als unverfrorene Fälschungen bezeichnet.

Vorstandstagung der Witospartei.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 1. Mai. (Tel.) Am Sonnabend und Sonntag tagte hier der Vorstand der Witospartei, der sich mit der Aufstellung eines formulierten Parteiprogrammes befaßte, das im einzelnen noch unbekannt ist, aber vor allem Hauptwert auf die Agrarreform legt, wofür das bekannte Gesetz vom 10. Juli 1919 als allgemein grundsätzlich aber nicht als erschöpfend bezeichnet wird. Hierbei ist zu bemerken, daß die sogenannte Witospartei, eigentlich Polnische Volkspartei, bisher kein formuliertes Parteiprogramm besaß, ebensowenig übrigens, wie die meisten anderen Parteien im Sejm. Als Parteien im eigentlichen Sinne mit einem bestimmten bekannten Programm sind nur die Sozialisten, die Unabhängigen, der Jüdische Bund und die Nationaldemokraten bisher in Polen konstituiert, nunmehr also auch die Volkspartei. Alle übrigen sogenannten Parteien sind eigentlich nur Interessengruppen.

Bekämpfung der Teuerung.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 1. Mai (Tel.). Nach langen Beratungen hat nun der Ministerrat doch beschlossen, einen Spezialkommissar zur Bekämpfung der Teuerung zu ernennen, obgleich letzthin dieser Plan schon als fallen gelassen galt, wie es bereits vor einiger Zeit von uns als wahrscheinlich bezeichnet wurde. Dieses Sonderkommissariat wird dem Finanzminister Michalski übertragen, ihm soll ein Beirat beigegeben werden, in dem u. a. auch der Posener Minister Kucharski mitwirken wird.

*

Der Staatsanwalt beim Bezirksgericht in Graudenz erläßt folgenden Aufruf: „Die erneut zunehmende gewaltige Erhöhung der Preise in der Landwirtschaft, Industrie und dem Handel findet, gemessen nach dem Stande der Valuta des Polnischen Staates, wie auch nach anderen rechtlichen Ursachen, keine Rechtfertigung. Das Ergebnis ist vielmehr in der unehrlichen Spekulation und der Herabwälzung der Danina auf die Konsumenten zu suchen. Es mehren sich die Fälle, daß zahlreiche Banken bei Erteilung kurzfristiger Kredite von Landwirten, Industriellen und Kaufleuten wucherische Zinsen nehmen, die späterhin den Konsumenten bei den Verkaufspreisen in Anrechnung gebracht werden. Weil schon verschiedentlich gerichtete Appelle der Presse an die Urheber ohne Resultat geblieben sind und weil auch die Landwirte, Industriellen und Kaufleute ohne Unterbrechung die Preise erhöhen, erteile ich hiermit der Staatlichen Polizei entsprechende strenge Anweisungen zur Bekämpfung des Wuchers. Die Konsumenten bitte ich, daß sie sämtliche wucherischen Mißbräuche der Polizei unverzüglich zur Kenntnis bringen. Die Schuldigen werde ich mit voller Strenge des Gesetzes verfolgen. Die Waren bzw. der ganze zu wucherischen Preisen zur Absetzung bestimmte Warenvorrat wird in Zukunft bedingungslos beschlagnahmt."

Ein Rechtsstreit um das „Rittergut Ceynowa"

Ein Rechtsstreit, der als einzig in seiner Art dastehen dürfte, wird sich um das sogenannte Rittergut Ceynowa, das aus nichts als einer Sandwüste besteht, entwickeln. Ein Herr Gerlach aus Berlin kaufte dieses Rittergut für 6000 Mark vor etwa 10 Jahren, dessen Vorbesitzer hatte es für sechs Taler erworben. Jetzt erwarb das Besitztum ein Herr Majewski aus Warschau, der dort ein Kurhaus errichten will. — Seit über 100 Jahren haben sich in Ceynowa auf dem Grund und Boden des Ritterguts verschiedene Fischer angesiedelt, die nun von einem Danziger Rechtsanwalt im Auftrage des neuen Besitzers aufgefordert wurden, ihre Grundstücke auf eigene Kosten dort abzubrechen. Dem Ausgang dieses Rechtsstreits wird man mit Interesse entgegensehen.

Befreiung der Geistlichen vom Heeresdienst.

Durch eine Verordnung des Ministerrats in Warschau vom 30. Januar d. J. ist die Geltung des Gesetzes vom 23. Oktober 1918 über die allgemeine Verpflichtung zum Heeresdienst auch auf das ehemals preußische Teilgebiet ausgedehnt worden. Nach Art. 64 steht ein Aufschub von der Einstellung in das Heer von Jahr zu Jahr den Hörern an der Universität und den höheren Lehranstalten bis zu 25 Lebensjahren, den Studierenden der Theologie zum Zwecke der Erlangung der Ordination bis zu 27 Lebensjahren zu.

Sturmzeichen?

Aus Mitteilungen polnischer Blätter geht hervor, daß der Sonderzug, in dem die Vertreter der polnischen Regierung sich zur Teilnahme an den Wilnaer Feierlichkeiten dorthin begeben wollten, wegen eines Waldbrandes die Fahrt nicht programmäßig fortsetzen konnte. Es seien nun Gerüchte aufgetaucht, daß dieser Brand nicht zufällig entstanden, sondern planmäßig angelegt worden sei. Es sollen auch Vorbereitungen entdeckt worden sein, einzelne Brücken auf der Strecke Warschau—Wilna zu sprengen. Eine Untersuchung über diese etwas eigentümlich anmutenden Vorgänge ist eingeleitet worden.

Die „Gazeta Warsz." meldet, daß am 24. April nachts reguläre Abteilungen des litauischen Heeres in der sogenannten neutralen Zone des Wilnaer Gebiets eingedrungen, verschiedene Ortschaften besetzt und sich Gewalttaten gegen die Bevölkerung hätten zuschulden kommen lassen. Flüchtlinge hätten die polnischen Behörden ersucht, Hilfe zu leisten.

*

Der Staatschef hat als Abschluß der Auflösung des Posener Ministeriums dessen Demission unterzeichnet.

Der Seniorenkonvent des Sejm hat, um die Arbeiten dieser Session zu beschleunigen, beschlossen, künftig drei Plenarsitzungen wöchentlich abzuhalten. In der kommenden Woche werden sie Donnerstag, Freitag und Sonnabend stattfinden. Man hofft, Donnerstag mit den Parteireden zu den Exposés Ponikowskis und Michalskis fertig zu werden und sodann die Wahlordnung vorzunehmen.

In der Sitzung der Militärkommission wurde über den Entwurf des Militärgesetzes beraten. Ein Teil der Redner sprach sich dafür aus, daß den Militärpflichtigen mit Mittel- und Hochschulbildung das Recht der einjährigen Dienstzeit zustehen soll, während der andere Teil der Ansicht ist, daß alle ohne Ausnahme zwei Jahre dienen müßten.

Die Kommission für öffentliche Gesundheit behandelte die Gesetzvorlage über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Es wurde beschlossen, daß zur Eheschließung ärztliche Gesundheitsatteste nötig sein sollen.

Am Donnerstag wurden in Paris zwischen der polnischen und deutschen Delegation die Ratifikationsdokumente der polnisch-Danziger-deutschen Konvention über den Durchgangsverkehr durch den polnischen Korridor ausgetauscht. Diese Konvention unterzeichneten in Paris am 21. April 1921 die Delegierten Olszowski und von Mutius, worauf sie von Polen und Deutschland ratifiziert wurde.

Angesichts der in Warschau umlaufenden und von Teilen der Presse aufgenommenen Gerüchte über neue Mobilisierungen, Truppentransporte und ähnliches erklärt „Kurjer Poranny" halbamtlich, daß zu diesen Alarmgerüchten kein Anlaß vorhanden sei.

Zum Zwecke des Konsularschutzes für die in Algier und Marokko wohnenden Polen ist eine polnische Konsularagentur mit dem Sitze in Algier errichtet worden.

Eine offizielle ungarische Delegation ist, von Budapest kommend, in Warschau eingetroffen, um mit Polen einen polnisch-ungarischen Handelsvertrag abzuschließen. Die Tschechoslowakei hat bereits ihre Zustimmung zum polnisch-ungarischen Transitverkehr gegeben.

Aus London wird gemeldet, daß das englische Kriegsministerium mit dem 18. Mai als Tag der endgültigen Übergabe des oberschlesischen Teilgebiets an Deutschland und Polen rechnet. Der Abtransport der Besatzungstruppen soll am 20. Mai beginnen.

Die französische Regierung hat dem Völkerbund 50 000 Pfund Sterling mit dem Auftrage übermittelt, diese Summe zur Typhusbekämpfung an Polen zu entrichten.

Da bei der ständig wachsenden Teuerung und der zunehmenden Arbeitslosigkeit die kommunistischen Elemente letzthin erstarkt sind und die Gelegenheit zu Ruhestörungen ausnutzen könnten, hat der Posener Polizeipräsident einen Aufruf erlassen, daß alle Umzüge und Ruhestörungen mit staatsfeindlichen Losungen gewaltsam unterdrückt werden.

In Lodz, wo seit einiger Zeit erneut die Streikbewegung aufflackert, sind die Verhandlungen zwischen den Arbeitern, die 50 Prozent Lohnerhöhung fordern, und den Fabrikanten, die 10 Prozent geben wollen, gescheitert, so daß mit der Gefahr eines allgemeinen Streiks dort gerechnet wird.

Deutsches Reich.

Ostpreußische Befürchtungen.

Den „Danz. N. N." entnehmen wir folgende Meldung aus Berlin:

Die polnische Regierung hatte sich am 6. April über eine Rede, die der Oberpräsident von Ostpreußen Siehr bei Eröffnung des Provinziallandtages in Königsberg gehalten hatte, an das Berliner Auswärtige Amt beschwerdeführend gewandt. Dieses hat in einer Note vom 25. April darauf ausführlich geantwortet. In der Note wird bestritten, daß die Rede eine aggressive Stimmung gegenüber Polen zum Ausdruck bringe. Vielmehr sei sie nur ein Akt der Besorgnis, die in weiten Kreisen der ostpreußischen Bevölkerung gegenüber Polen gehegt werde und durch Äußerungen gewisser polnischer Elemente begründet sei. Es werde von dieser ganz offen die Einverleibung von Ostpreußen in Polen gefordert.

In der Antwort wird ferner daran erinnert, daß im März 1917 bereits ein prominenter Pole, Roman Dmowski, dem damaligen englischen Außenminister Balfour eine Denkschrift überreicht habe, in der ebenfalls die Einverleibung Ostpreußens gefordert wurde. Derselbe Dmowski hat dann als Mitglied der polnischen Friedensdelegation 1919 an den Präsidenten Wilson eine ähnliche Denkschrift gerichtet, in der entweder eine ostpreußische Republik unter polnischem Protektorat oder die Autonomie Ostpreußens im Rahmen des polnischen Staates befürwortet wurde. Es wurde da ganz offen bemerkt, daß Ostpreußen, in dem sich zwei Millionen Deutscher befinden, durch polnische Zuwanderer sehr bald polonisiert werden könnte.

Es wird dann ferner in der Note auf die durch Korfanty in Oberschlesien hervorgerufenen Aufstände und auf andere dortige Ereignisse hingewiesen, aus welchen sich die Befürchtung für die Besorgnisse der Ostpreußen ergibt. Auch die polnische Presse unter Führung des „Kurjer Warsz." verhehle die Absicht einer Angliederung Ostpreußens an Polen keineswegs und bestätige die Befürchtungen der ostpreußischen Bevölkerung.

Die polnische Presse in Deutschland.

In der „Kölnischen Ztg." lesen wir:

„Gegenüber der Behandlung der deutschen Presse in Polen verdient festgestellt zu werden, daß die Redakteure der polnischen Blätter in Deutschland von den deutschen Behörden mit außerordentlicher Nachsicht behandelt würden, obwohl die polnische Presse in Berlin, in Ostpreußen und in Westfalen, ganz zu schweigen vom oberschlesischen Abstimmungsgebiet, sich einer Sprache gegen alles, was deutsch ist, erkühnte, die oftmals den Gipfel der Herausforderung erreichte."

In diesem Zusammenhang werden besonders der in Berlin erscheinende „Dziennik Berliński" erwähnt und die „Gazeta Olsztyńska", die in Allenstein herauskommt.

*

„Manchester Guardian" berichtet aus Genua, es würden Anstrengungen gemacht, um Deutschland zu veranlassen, vor der Septembersitzung der Völkerbundversammlung um Aufnahme in den Völkerbund nachzusuchen.

Aus anderen Ländern.

Russische Bündnispläne.

Wie die Telegraphenunion Moskauer Meldungen entnimmt, hat die Sowjetregierung einen Plan ausgearbeitet, der den Abschluß eines politischen und Militärbündnisses zwischen Sowjetrußland, Deutschland, Angora und Bulgarien vorsieht. Die Moskauer Diplomaten messen einem Bündnis mit Angora und Bulgarien für den Fall eines rumänischen und jugoslawischen Angriffs große Bedeutung bei.

*

Der Genua-Vertreter der Telunion meldet den Abschluß eines politischen Abkommens zwischen Frankreich und Japan, das die Verhältnisse in China, sowie diplomatische und militärische Rückendeckungen umfasse.

Die durch den Berliner Chirurgen Prof. Dr. Borchard vorgenommene Operation Lenins hat einen günstigen Verlauf genommen. Das Geschoß, das seit 1918 in der Achsel Lenins saß, wurde entfernt. Die Wunde befindet sich in gutem Zustande.

Wir erhalten gleichzeitig aus Kowno und Moskau die Nachricht von einer bevorstehenden Eisenbahnkonferenz, die, im Anschluß an die bereits abgeschlossenen Verträge mit Berlin, die Ausarbeitung einer litauisch-russischen Eisenbahnkonvention bezwecken soll. Der Hauptpunkt dieser Konvention wird von der Durchfuhr deutscher Warenladungen nach Rußland handeln.

Die neuen Landarbeiterlöhne in der Wojewodschaft Posen.

Der Arbeitgeberverband für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen, Sitz Posen, teilt mit:

Neue Löhne für die Zeit vom 1. 4. bis 30. 6. 1922.

Die Verhandlungen über den neuen Lohntarif für die Landarbeiter in der Wojewodschaft Poznań sind am 26. April zu Ende geführt worden. Der Vertrag wird zur Legalisierung vorgelegt werden. Nachstehende Löhne sind mit der Arbeitnehmerorganisation ab 1. April 1922 vereinbart worden:

§ 3. Ręczniak 6050 M., Fornal 7150 M. pro Quartal; § 9. Vogt 8250 M., Handwerker 9350 M. pro Quartal; das ist 100 Prozent.

Entschädigung für Handwerkszeug. § 3. Für den Ręczniak und Häusler 1000 M., für den Fornal 200 M. pro Jahr; § 9. Für den Schmied und Stellmacher 2400 M. pro Jahr. § 10. Für den Scharwerker 400 M. pro Jahr.

§ 7. Wohnung. Wenn nur eine Stube vorhanden ist und es wohnen mehr als 6 Köpfe darin, Entschädigung pro Jahr 200 M., wenn der Ofen fehlt 1000 M.

§ 9. An Berufsschäfer für ein verkauftes Stück 25 M., für ein aufgezogenes und abgesetztes Lamm 25 M., für einen verkauften Zuchtbock 100 M.

§ 10. Scharwerker. 1. Kategorie 100 M. Tagelohn, 2. Kategorie 150 M., 3. Kategorie 190 M., 4. Kategorie 280 M.; das ist 40 Prozent; außerdem das übliche bisherige Deputat.

§ 11. Frauen. Frauen erhalten in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 6. 22 einen Stundenlohn von 40 M.

§ 12. Häusler erhalten in den Monaten April und Mai 710 M.; das ist 50 Prozent; im Monat Juni 830 M.; das ist 75 Prozent.

§ 14. Extravergütungen. Für Säen von Kalkstickstoff 7 M. pro Morgen, für Säen von allen anderen künstlichen Düngemitteln 5 M. pro Morgen.

§ 16. Melken. Mädchen erhalten pro Monat 500 M. und 1 M. pro Liter ermolkener Milch. Frauen erhalten pro Monat 1000 M. und 1 M. pro Liter ermolkener Milch. In den Kreisen Schildberg und Adelnau wird ein Zentner Getreide (Roggen) weniger gegeben. Sonst bleibt Deputat unterändert, ebenso Land. Heizung als Norm 70 Ztr. Kohle, dabei wenigstens 6 Meter Kloben und nicht mehr als 5000 Torf sowie höchstens 4 Haufen Strauch.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. Mai.

§ **Gesetzlicher Feiertag.** Der 3. Mai, (Mittwoch) ist als Jahrestag der Konstitution Polens vom Jahre 1791 im Bereich der ganzen Republik Polen gesetzlicher Feiertag. Auf ihn finden demgemäß die für Sonntage und Feiertage gültigen Bestimmungen im Geschäftsverkehr und Verkehr mit den Behörden Anwendung.

§ **Der feiertagsreiche Mai.** Der heurige Monat Mai ist für den ehemaligen Regierungsbezirk Posen ein feiertagreicher Monat. Er umfaßt außer den vier Sonntagen den 3. Mai als Nationalfeiertag der ganzen Republik Polen, den 8. Mai als Stanislaustag, nur in der Diözese Posen gefeiert (zu der aber Bromberg und der Netzegau nicht gehören) und den 25. Mai als Himmelfahrtstag.

§ **Osterbeihilfen.** Wie das Kuratorium des Posener Schulbezirks mitzuteilen bittet, ist für die pensionierten Volks-, Fach- und Mittelschullehrer und Lehrerwitwen und -Waisen eine Festbeihilfe bewilligt worden. Die Beihilfe soll für Personen, die nach dem Ruhestandsgesetz vom 28. Juli 1921 ein Monatsgehalt bis zu 20 000 Mark erhalten bzw. erhalten werden, 10 000 Mark, für solche, die mehr als 20 000 Mark Monatsgehalt haben, 5000 Mark betragen. Ausgeschlossen von einmaligen Zulagen sind Personen, die pränumerando aus dem polnischen Staatsschatz auf Rechnung fremder Staaten Ruhegehälter erhalten oder eine staatliche Stellung bzw. eine Stellung in der Selbstverwaltung inne haben. Die Interessenten können sich an die betreffenden Kreis-Finanzkassen wenden.

§ **Erhöhung landwirtschaftlicher Unfallrenten.** Das Ober-Unfallversicherungsamt für die Landwirtschaft in Posen hat eine Erhöhung der Renten für diejenigen beschlossen, die nach dem 31. Dezember 1920 einen Unfall erlitten haben.

§ **Eine musikalische Vesper** findet wieder am Mittwoch, 3. Mai, von 6—7 Uhr nachm., in der evangelischen Pfarrkirche statt. Der Eintritt ist frei.

§ **Über das Frühlingswetter** glaubt Lehrer G. Paulwitz den „Danz. N. N." zufolge in den kommenden Monaten folgende Richtlinien geben zu können: Es steht im großen und ganzen ein trockenes Jahr zu erwarten. Regen wird oft erst durch elektrische Entladungen ausgelöst werden. Für die Landwirtschaft dürfte es beachtenswert sein. Im einzelnen dürften folgende Hauptphasen kommen: Mai: In den ersten Tagen schön, warm; alsdann selten Regen, kühl; Ende des zweiten Drittels des Monats schön, warm. Gegen Ende kurzer Gewitterregen, warm. Juni: Anfangs veränderlich und kühl, vermutlich bis Pfingsten, vereinzelt Regen, alsdann schön, mäßig warm. Darauf wieder kühl. Um die Monatsmitte vereinzelt Regen, warm, alsdann kühl. Gegen Ende schön, mäßiger Regen, warm darauf. Juli: Zu Beginn warm, schön, alsdann kräftiger Regen. Um die Monatsmitte heiß. Regen selten (Gewitter). In der Schlußwoche schön und heiße Tage.

§ **Leichenfund.** Gestern abend um ½8 Uhr wurde im Kanal in der Nähe der fünften Schleuse die Leiche eines Soldaten aufgefunden, in der Uniform eines hiesigen Regiments. Die Untersuchung ergab, daß die Leiche schon etwa 14 Tage in dem Wasser gelegen hatte. Ob ein Verbrechen, Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, konnte

bisher noch nicht festgestellt werden. Die Leiche wurde in das Garnisonlazarett geschafft.

§ **Einbruchsdiebstahl.** In letzter Nacht wurde in die Villa Blummwe, Danziger Straße (Gdańska) 145, ein Einbruchsdiebstahl verübt. Es wurde eine Menge verschiedener Sachen gestohlen. Da die Feststellungen darüber zurzeit noch vor sich gehen, können wir näheres erst morgen berichten.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Katholischer Gesellenverein und Jünglingsverein. Zu der Männerversammlung am Mittwoch, den 3. Mai, abends 8½ Uhr, bei Wichert, Fischmarkt, sind alle Mitglieder herzlichst eingeladen. (5757

* * *

÷ **Schulitz (Solec),** 1. Mai. Der Nationalfeiertag am 3. Mai soll in diesem Jahr in unserer Stadt besonders festlich begangen werden. Das Festprogramm sieht folgendes vor: Vormittags 10 Uhr Festmesse auf dem Marktplatz. Im Anschluß daran findet ein Umzug statt, an dem sämtliche hiesigen Vereine — deutsche und polnische — sowie die Schulen teilnehmen. Abends 7 Uhr: Galavorstellung im früheren A. Krügerschen Hotel mit anschließendem Ball.

* **Inowrocław,** 29. April. Die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts wurde gestern vormittag beim Auspumpen der Abortgrube des hiesigen Bahnhofs gefunden. Sie scheint von einer durchreisenden Person hineingeworfen worden zu sein.

* **Posen (Poznań),** 28. April. Der Gaspreis ist von 53 auf 60 M. je Kubikmeter erhöht worden, und zwar mit rückwirkender Kraft ab 12. April. Der Wasserzins wurde auf 40 M. je Kubikmeter erhöht.

* **Posen (Poznań),** 28. April. Auf Grund der polizeilichen Lebensmittelkontrolle wurden im Monat März zur Bestrafung notiert 12 Kaffeehausbesitzer und Restaurateure wegen Verabreichung von Milch zum Kaffee, zwei Gemüsehändlerinnen, 12 Besitzer von Kolonial- und Delikatessengeschäften, drei Konfitürenfirmen; ferner der Besitzer eines Fleischerladens wegen Unterlassung der Preisangaben. Notiert wurden ferner ein Restaurateur und ein Fleischer wegen Verkaufs nicht untersuchten Fleisches, fünf Friseure wegen Unsauberkeit in den Betrieben. Beschlagnahmt wurde ein geschlachtetes Kalb, da das Fleisch nicht durch einen Veterinär untersucht war. Außerdem sind 629 Liter gefälschte Milch beschlagnahmt worden.

b. **Znin,** 28. April. Am 26. d. M. sind die letzten drei Ansiedler aus Friedrichswalde (Laski duszi) nach Deutschland abgewandert; somit ist das ganze Dorf jetzt von den neuen Besitzern übernommen. — In dem Hause des früheren Besitzers Marquard wurde eine Kindesleiche im Schornstein gefunden, die dort schon längere Zeit gelegen hatte. Eine Gerichtsuntersuchung hat das ehemalige Dienstmädchen als Täterin ermittelt.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Goldap,** 26. April. Von Banditen überfallen und erschossen wurde der Besitzer Rudolf Pinkel in Petrelskehmen, der mit seinem Bruder Gustav im Pferdestall das Fohlen einer Stute erwartete. Gegen 12 Uhr nachts erschienen zwei Männer in dem Stall, die jedenfalls Pferde stehlen wollten. Auf Anruf der Brüder gab der eine der Räuber mehrere Schüsse auf diese ab, von denen der ältere Bruder mehrfach getroffen wurde und auf der Stelle tot war.

Kleine Rundschau.

* **Die Unsicherheit in Berlin.** Während im Jahre 1900 die Zahl der Einbrüche in Groß-Berlin etwa 6000 betrug, ist sie nach einer amtlichen Feststellung im letzten Jahr auf 55 000 gestiegen. Wahrscheinlich ist die Zahl noch viel größer, da ein Teil der Einbrüche gar nicht zur Kenntnis der Polizei gebracht wird.

* **Große Explosion in Siebenbürgen.** TU. Bukarest, 29. April. In den Kohlengruben von Lupeni in Siebenbürgen ereignete sich gestern eine große Explosion, die über hundert Opfer gefordert haben soll.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Nach Gottes Ratschluß entschlief Freitag abend 10 Uhr nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Tochter, mein treusorgendes, heißgeliebtes Muttchen, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Gerichtssekretär-Witwe

Anna Böhm

geb. Kurrek

im 42. Lebensjahre. 6396

Bydgoszcz, den 1. Mai 1922.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Johann Kurrek
Gretel Böhm.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evang. Friedhofs statt.

Der allmächtige Gott nahm Freitag nacht durch einen sanften Tod unsere liebe Tochter und Schwester

Charlotte

zu sich in die ewige Heimat.

In tiefer Trauer
Familie Kohlschmidt.

Groß-Bartelsee, den 1. Mai 1922.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 4 Uhr, statt. 6405

„Wielkopolski Kristal"

à la Pilsner

etwas für Feinschmecker.

Zu haben in allen erstklassigen Lokalen und in der Brauerei 5732

Brauerei: Browar Wielkopolski

Dworcowa 36 **Bydgoszcz** Telefon 1608.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht nahm Gott meinen geliebten Mann, unseren teuren Vater,

den Kaufmann

Walter Rosenbaum

nach längerem Leiden im 53. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat.

In tiefstem Schmerz:
Jenny Rosenbaum geb. Schnackenburg
Erich Rosenbaum
Käte Rosenbaum
Therese Rosenbaum.

Grudziądz, den 29. April 1922.

Beerdigung Dienstag, nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des evgl. Friedhofes im Stadtwalde. 5723

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Am 26. April 1922 starb nach langem, schwerem Leiden unser Vorstandsmitglied

Herr Gutsbesitzer

Emil Müller

aus Monkowarsk

im Alter von 55 Jahren. 5735

Er war ein aufrechter Mann, der allgemein hochgeschätzt wurde u. viele Ehrenämter bekleidete.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Deutscher Bauernverein Wilsche
C. Schmekel, Wiskitno, Vorsitzender.

Am 26. d. Mts. starb nach längerem Leiden

Herr Gutsbesitzer

Emil Müller

zu Monkowarsk.

Als langjähriges Mitglied unseres Aufsichtsrats war er unser eifriger Mitarbeiter. Er war ein braver deutscher Mann, dessen Andenken wir nicht vergessen werden.

Spar- u. Darlehnskasse Wiskitno.
A. Schmekel. R. Wessel. 5736

Ich habe mich in Bydgoszcz

als Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein Büro befindet sich **Gdańska 152,**
Telefon 783. 5729

Sobiecki, Rechtsanwalt.

Erstklassigen trockenen **Preßtorf**

liefern jedes Quantum frei Haus und ab Kahn.

Pohl & Sohn, G. m. b. H. 4701
Dr. E. Warmińskiego 4/5. Telef. 440 u. 670.

Versteigerung.

Am Dienstag, den 2. Mai 1922, vormittags 10 Uhr, werde ich **Toruńska 184:**

Schränke, Sofa, Vertikos, Tische, Stühle, Spiegel, Regulatore, Bettgestelle mit und ohne Matr., Dreschmaschine, Zentrifugen, Nähmaschine, Fahrräder, Feder-, Arbeits- u. Handwagen, Ladeneinrichtungen für Kolonialwaren und Bäckerei, Haus- u. Küchengeräte, Wäsche, Kleidungsstücke u. vieles andere

meistbietend freiwill. versteigern. Besichtigung eine Stunde vorher. 5746

Max Cichon,
Auktionator u. Taxator,
Chocimska 11.
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Telef. 1030.

Versteigerung.

Dienstag, den 2. Mai, nachm. 2½ Uhr, werde ich **Sienkiewicza (Mittelstraße) 1a,** nachstehende sehr gut erhaltene Möbel u. zwar:

3 Plüschgarnituren, je 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Klubgarnitur, 6 Kleiderschrk. u. Vertikos, Bettstellen mit und ohne Matratz., Sofas, Tische, Stühle, Spiegel, Regulator, dv. Bilder, Kücheneinrichtung, Haus- u. Küchengeschirr, Garderobe, Schuhe und viele andere Gegenstände

freiw., meistbietend versteigern. Besichtig. 1 Std. vorher. 5726

J. Czerwinski,
Auktionator und Taxator.
Kontor: ul. Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a.

Öffentlicher Ankauf!!!

In einer Streitsache kaufe ich für fremde Rechnung:

660 Ztr. loses

Stroh

waggonfr. Verladestation und 6324

1920 Ztr. loses

Heu

waggonfrei Bydgoszcz und erbitte gefl. Offerten **zu Dienstag, d. 2. Mai d. J., nachmitt. 4 Uhr.**

Florjan Jagła,
Bydgoszcz,
Vereidigt. Handelsmakler bei der Gewerbe- u. Handelskammer in Bydgoszcz
Dworcowa 57a.
Telefon 752.

Breslau

Landwirtschaftlicher Maschinenmarkt

Technische Messe

Baumesse

18. bis 20. Mai 1922.

Alle Auskünfte über Paß-, Einreise-Wesen, Unterkunft etc. durch das **Breslauer Messe-Amt.** 5066 0

Kanthölzer, ca. 400 cbm 8/8—16/16 handelsüblich,

Kurze Schalbretter, ca. 200 cbm 20 u. 23 mm 1,00—1,80 m

Grubenschalen, 50 000 Stück 1,13—1,50 m lg.,

Schalbretter, ca. 500 cbm 20 u. 23 mm regl. handelsüblich

gegen Bankakkreditiv zur sofort. wie auch späteren Lieferung sucht

C. A. Franke, Bydgoszcz,
Telefon 28. 5363

Bank M. Stadthagen

Aktien-Besitzer.

Besitzer, deren Aktien sich nicht bei uns in Verwahrung befinden, werden hiermit gebeten, die Talons derselben bei uns zwecks Abstempelung während unserer Geschäftsstunden, gegen Quittung, einzuliefern.

Die Dividende wird z. Zt. nur auf Aktien mit abgestempelten Talons ausgezahlt.

Die Abstempelung der Talons der bei uns im offenen Depot ruhenden Aktien wird von uns besorgt.

Bank M. Stadthagen
Tow. Akc. 5675

Grude-Koks

liefert prompt frei Haus
W. Ozminski,
Bydgoszcz, Rycerska 4.
Telephon 1942. 5402

3-Pfd.-Feinbrot

lange Form, blank, 260 Mk.

3-Pfd.-Landbrot

breite Form, mehlig, 240 Mk. mit Firmenstempel

Schweizerhof

zu beziehen durch unsere eigenen Geschäfte, unsere Straßenverkaufswag. u. durch fast alle Kolonialwarengeschäfte. 5589

Schweizerhof
G. m. b. H.

Gänseeier hat abzugeben. **Ring, Mochle b. Bromberg.** 6365

Kohlen

Oberschlesische u. Dabrowaer. 3936

Rauchkammerlösche f. Ziegeleien rc.

Telefon 124. **J. Lindenstrauß, Dworcowa 63.**

Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse in Friedensqualität
la Portland-Zement
Stückkalk in Wagenladungen direkt ab Werk und ab meinem Lager, sow. alle anderen

Baumaterialien zu billigsten Preisen. 5677

Robert Aron

Dachpappenfabrik und Baumaterialien-Großhandlung.



Góral

Zigaretten-Tabak „Góral"

ist aus den feinsten orientalischen Tabaken zusammengestellt und dem verwöhntesten Zigarettenraucher zu empfehlen.

In sämtlich. besseren Spezial-Geschäften erhältlich.

„GIPATY"

Fabryka gilz, papierosów i tytoniu
Bydgoszcz, Grodztwo 28.
Telefon Nr. 7. 4193 Telefon Nr. 7.

Kalk und Zement liefert 4630

Kohlenkontor Bromberg, ul. Jagiellońska 46/47, Tel. 12 u. 18.

Gegr. 1911. **C. B. „Express"** Gegr. 1911.

Telefon 800, 799, 665.
Hauptbüro: Jagiellońska 70
Filialen: am Bahnhof
Danzigerstr. Nr. 2
Danzigerstr. Nr. 37
Poststr. Nr. 3 5161

!! Eilboten-Dienst !!

Tag und Nacht.

Gepäck-Beförderung
mit Leichtgespann
Gepäck-Aufbewahrung.

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage die

Fabrikation

von 6312

Zuckerwaren u. Marmelade

neu aufgenommen habe.

Zuckerwarenfabrik und Obstverwertung
K. Mazgaj, Zduny 13. Telefon 1410.

Wir haben noch **Frührose, Böhmische Probier, Industrie,** handverlesen

Saatkartoffeln

im ganzen u. in klein. Mengen abzugeben.
Schultz, Jagiellońska 29. 6415

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 79.

Bromberg, Dienstag den 2. Mai 1922.

Pommerellen.

1. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

* **Deutsche Bühne Graudenz.** Am 26. April brachte die Deutsche Bühne als letzte Einstudierung in dieser Spielzeit die Operette „Der Vetter aus Dingsda" von Haller und Rideamus mit der Musik von Künneke auf die Bretter. Das Interesse, das dieser Aufführung entgegengebracht wurde, weil sich die darstellerischen Kräfte zum ersten Male an einer Operette versuchen wollten, zeigte sich in einem bis auf den letzten Platz ausverkauften Hause. Die musikalische Leitung lag in den Händen des Musikdirektors Elisat, der aus musikbegabten Freunden der Bühne ein kleines Orchester gebildet hatte, das er vom Flügel aus leitete. Zwischen Sängern und Orchester herrschte völlige Übereinstimmung. Die gesanglichen Leistungen waren fast durchweg gut. Der Mangel an Schulung der Stimmen wurde durch ausgiebiges und wohllautendes Stimmaterial und durch eine vorzügliche Aussprache aufgewogen. Die Stimmen trugen in dem großen Raume bis zur hintersten Reihe. Die große Sorgfalt, mit der einstudiert worden war, war offensichtlich. Dieselbe Anerkennung gebührt aber auch der Regie, für die Herr Ritter sen. zeichnete. Schöne Bühnenbilder, gutes Zusammenspiel und flottes Spieltempo trugen wesentlich zur Wirkung des Musikalischen bei. Der sorgfältigen vorbereitenden Arbeit der beiden Leiter der Aufführung entsprach der Fleiß und die Durcharbeitung, welche die Darsteller ihren Rollen gewidmet hatten, und die sie fast unabhängig vom Vorspruch machten. Frl. Krüger führte stimmlich und darstellerisch ihre Aufgabe hervorragend durch. Sie verkörperte die schwärmerische, ein Phantom liebende, unklare Art des jugendlichen Weibes mit glücklichem Temperament und treffend in Mimik und Bewegungen. Herr Trojahn, der zum ersten Male eine größere Aufgabe auf den Brettern zu bewältigen hatte, erwies sich als ein stimmbegabter Sänger. Die dritte große Rolle, die des praktischen, klaren und sich erfreulich deutlich ausdrückenden jungen Mädchens, gab Frl. Pfister in gutem Nebenspiel zur Rolle des Frl. Krüger. Die humoristischen Personen wurden von den Herren Welke und Thomalla scharf umrissen und gut charakterisiert, wobei Herr Welke einen lustigen, behaglichen Onkel, Herr Thomalla einen fein stilisierten, faden Gecken herausbrachte. Die kleinen Rollen wurden von Frl. Hinkelmann und den Herren Ritter jun., Glawe und Mundt gespielt. Die Aufführung fand großen und wohlverdienten Beifall. *

* **Amerikanische Beihilfe für die Feuerwehr?** Der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr hat, wie verlautet, ein einflußreicher Amerikaner aus Neuyork, der bereits einige Millionen Dollar für freiwillige Feuerwehren in Amerika gestiftet hat, dieser Tage ein Kabel-Telegramm gesandt mit der Anfrage, in welchen finanziellen Verhältnissen die hiesige Wehr sich befindet. Höchstwahrscheinlich will dieser reiche Amerikaner auch unsere Feuerwehr mit finanzieller Unterstützung entgegenkommen. Unsere Feuerwehr sandte sofort telegraphisch an den Herrn eine Einladung, nach Graudenz zu kommen.

* **Verband der Musiklehrkräfte.** In ihrer letzten Sitzung haben die hiesigen Musiklehrer und -Lehrerinnen beschlossen, das Musikstundenhonorar der Zeit entsprechend zu erhöhen. Es wurde in der Sitzung mit großer Entrüstung davon Kenntnis genommen, daß noch einige Musiklehrerinnen absichtlich, um einen großen Schülerkreis aufzuweisen, das allgemeine Stundenhonorar unterbieten, und heute noch die Musikstunde für 100 Mark und darunter erteilen. Es wurde beschlossen, sich korporativ der hiesigen Ortsgruppe des Musikerverbandes anzuschließen. *

A. **Von auswärtigen Händlern** werden große Mengen Eier angekauft und ausgeführt. Man zahlt für die Mandel 450 Mark. *

A. **Städtische Korbmacherei.** Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ließ die Stadt im Winter eine Korbmacherei errichten. Diese befindet sich in einer Lazarettbaracke in der Festungsstraße. Es werden nur grüne Körbe gearbeitet. Die Stadt bietet nun 6000 grüne Körbe zum Verkauf an. *

A. **Todesfall.** Nach längerem Krankenlager verstarb der Kaufmann Walter Rosenbaum, Besitzer einer landwirtschaftlichen Maschinenhandlung. Als ehemaliger Landwirt trat er in die hiesige Filiale der Firma Hodam u. Reßler-Danzig ein, errichtete dann vor zwei Jahrzehnten ein eigenes Geschäft, dieses gewann einen bedeutenden Umfang und hatte auch viele Kunden außerhalb der alten Provinz Westpreußen. *

□ **Der durchdringende Regen,** die paar Grad mehr Wärme haben in dem einen Tage die Vegetation ganz bedeutend fortschreiten lassen. Viele Sträucher sind bereits völlig grün. Pfirsich- und Aprikosenblüten sind aufgebrochen. Spargel kommt schon auf den Markt, ist allerdings noch schwach. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte steigen wesentlich. Für Roggen zahlt man schon 6500 Mark und für Weizen 9500 Mark. Für Kartoffeln bieten die Händler 2900 Mark für den Zentner. Die Nachfrage ist stark. *

i. **Aus dem Kreise Graudenz,** 28. April. Eine der wenigen staatlichen Domänen, deren Pächter man nicht gekündigt hat, ist Rehden. Seit einer Reihe von Jahren ist diese Domäne von Amtsrat Wichmann gepachtet. Er wanderte aus Sachsen ein und führte hier den Rübensamenanbau ein. Durch Sortenauswahl und Elitezucht sind die Wichmannschen Rübenzüchtungen bedeutend vervollkommnet. Jetzt ist die Landwirtschaft Pommerellens ganz auf die Rehdener Saatzucht angewiesen. Seit langen Jahren war Herr Wichmann auch ein eifriger Förderer der Kaltblutpferdezucht. In seinem Besitz waren alljährlich mehrere Kaltblutbeschäler, die meist alle angekört wurden. Für den schweren Boden fanden die Kaltblütler auch in der eigenen Wirtschaft Verwendung. Da sowohl die Samenzucht als auch das Gestüt für die Landwirtschaft Pommerellens von größter Bedeutung ist, hat man Herrn Wichmann auch in der Pachtung der Domäne Rehden belassen. Vor zwei Jahren kaufte er die ehmals Frickesche Besitzung in Plement und läßt sie durch einen Verwalter bewirtschaften.

Thorn (Toruń).

‡ **Die Leitung des Thorner Gaswerks** gibt in den Zeitungen bekannt, daß sie infolge Mangels an Ersatzmaterialien zur Reparatur von Gaskochern und Backöfen genötigt ist, Neuvermietungen von Gaskochern und Backöfen einzustellen. **

‡ **Auf der Reise nach Rußland,** die sie ohne Visum von Deutschland angetreten hatten, wurden in Thorn aus dem Korridor-Zuge vier Reisende geholt, deren Pässe auf die Namen Burkum Hirsch, Ludwig Inhover, Friedrich Moritz Franz und Fajtan Cescha lauteten. **

‡ **Wohltätigkeits-Basar.** Der am Donnerstag nachmittag vom Diakonissenhaus-Verein in den Sälen des „Viktoria-Parks" veranstaltete Basar zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses in Thorn-Mocker war, wie auch die gleichartigen Veranstaltungen in früheren Jahren, wiederum ein Ereignis für Thorn. Schon lange vor Anfang begann das Publikum, unter welchem sich diesmal auch recht viele Bewohner des Landkreises befanden, den großen Hauptsaal zu füllen und bereits von 4 Uhr ab herrschte dort beinahe unübersehbares Leben und Treiben. Großen Zuspruchs erfreuten sich die Verkaufsstände von zum Besten des Krankenhauses gestifteten Lebensmitteln, die zu wohlfeilen Preisen abgegeben wurden. Viel Aufsehen erregten kunstgewerbliche Gegenstände, die gern ihre Käufer fanden. Gegen 7 Uhr begannen im kleinen Saal die Vorführungen: künstlerisch arrangierte lebende Bilder aus dem „Struwelpeter", Dilettanten führten ein einaktiges Lustspiel „Trudchens Schatz" auf, acht junge Mädchen tanzten einen „Glockenreigen" und den Schluß bildete ein Ausstattungsbild mit Gesang und Tanz „Im Zigeunerlager". Sämtliche Darsteller gaben ihr Bestes her und ernteten herzlichen, wohlverdienten Beifall. Ein Tänzchen hielt die Besucher bis nach Mitternacht zusammen. Die Gesamteinnahme beträgt rund 1 400 000 Mark, so daß nach Abzug aller Unkosten dem in der heutigen Zeit mit großen finanziellen Schwierigkeiten kämpfenden Diakonissen-Krankenhause ein ansehnlicher Betrag verbleibt. **

‡ **Als Opfer der Zeit** mußten die beiden in Thorn befindlichen Automaten-Restaurants ihre Pforten schließen. Während das eine bereits in ein modernes Café umgewandelt wurde, wird das andere in den nächsten Tagen vollkommen umgebaut werden, um ein Kolonialwaren-Engros-Geschäft aufzunehmen. **

‡ **Verhaftung eines abgefeimten Gauners.** Die Thorner Kriminalpolizei verhaftete dieser Tage in einer Speisewirtschaft in der ul. Łazienna (Baderstraße) einen Mann, dessen photographisches Bild ihr bereits bekannt war. Man fand verschiedene Ausweispapiere und Dokumente bei ihm vor, die auf die Namen Skrzykowski, Lewandowski u. a. lauteten. Der Verhaftete hat auch einen Einbruchsdiebstahl bei einem Besitzer im Kreise Wąbrzeźno (Briesen) auf dem Kerbholz, wobei ihm viele wertvolle Sachen in die Hände gefallen waren. Er gestand beim Verhör noch weitere Diebstähle ein. Bei einer Haussuchung in der betreffenden Speisewirtschaft und bei Nachgrabungen in einem Walde bei Wloclawek (Kongreßpolen) wurden noch verschiedene Sachen zutage gefördert. **

* **Strasburg** (Brodnica), 28. April. In einer der letzten Nächte fand ein Einbruch in die Wohnung des Landwirts Morawski in Bobrowo, Kreis Strasburg, statt. Durch das Geräusch wurde eine dort schlafende Verwandte geweckt; sie stand auf und zündete eine Kerze an. In diesem Augenblick begoß sie der Einbrecher mit Petroleum, das sich infolge der Nähe der Kerze entzündete und der Frau schwere Brandwunden beibrachte. Der Einbrecher entfloh. Als Täter wurde ein gewisser Leo Jablonski auf Dombrowa, Kreis Strasburg, festgestellt und in das Kreisgericht nach Strasburg eingeliefert.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Łodz,** 28. April. Auf dem Gute Trofanow, Kreis Sochaczew, wurde in Sträuchern die Leiche einer Frau gefunden. Der Mörder dieser Frau ist, wie es sich herausstellte, ihr Gatte Jan Michalak, mit dem sie seit langem in Zwist lebte. Michalak wurde zu der Tat durch die Vorwürfe einer Geliebten getrieben, der er bis dahin seine Ehefrau verheimlicht hatte. — Der Besitzer eines Tücherlagers an der Franciszkanska-Straße übergab vorgestern einem seiner Angestellten 800 000 Mark zur Einzahlung in zwei Banken. Das Geld wurde jedoch von diesem nicht eingezahlt, er selbst ist weder nach Hause noch in das Geschäft zurückgekehrt. Da der Angestellte stets zuverlässig war, wird angenommen, daß er einem Raubüberfall zum Opfer gefallen ist.

* **Sosnowice,** 28. April. Vorgestern ereignete sich in der Kohlengrube „Viktor" eine Katastrophe, wobei fünf Grubenarbeiter getötet und vier verletzt wurden. Die Katastrophe erfolgte aller Wahrscheinlichkeit nach infolge unvorsichtigen Umganges mit Explosivstoffen.

Handels-Rundschau.

Julius Berger Tiefbau-A.-G. in Berlin. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 30 Prozent fest. Generaldirektor Berger teilte mit, daß ein genügender Beschäftigungsgrad vorliege und daß den Aktionären auf das erhöhte Aktienkapital eine zufriedenstellende Dividende in Aussicht gestellt werden könne.

Fünfzig Millionen-Anleihe einer deutschen Gewerkschaft. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband legt, wie der „Deutsche Handelsdienst" erfährt, eine Obligationsanleihe im Nennwerte von 50 Millionen Mark auf, die den Titel führt „Kapitalschatz für deutsche Arbeit". Die Anleihe ist mit 3 Prozent fest verzinslich und erhält darüber hinaus eine variable Zusatz-Verzinsung. Diese ergibt sich aus der Verwendung des Anleihebetrages, der zur Stärkung und Erweiterung der wirtschaftlichen Unternehmungen des Verbandes dienen soll. (Verlags- und Druckerei-Betriebe, Gemeinnützige A.-G. für Angestellten-Heimstätten und sonstige Beteiligungen.)

Posener Getreidebörse vom 28. April. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 18 000—19 000, Roggen 14 200, Braugerste 11 000—11 500, Hafer 12 200—12 900, Weizenmehl (70proz.) 25 000—26 000, Roggenmehl (70proz.) 18 000—19 000, Erbsen 12 000 bis 14 000, Weizenkleie 9300, Roggenkleie 9000, Speisekartoffeln 4000 bis 4600, Fabrikkart. 3300 bis 3700, Leinsamen 20 000 bis 22 000, Rübsen —— bis ——, Odermennig —— bis ——, Wicken 15 000—16 000, Peluschken 16 000—17 000, Bohnen —— bis ——, Serradella 15 000—18 000, Buchweizen 12 000—14 000, blaue u. gelbe Lupinen 8500—10 500 M. Tendenz: abwartend. Beim fortlaufendem Konsumbedarf ist die Tendenz für Roggen, Roggenmehl und Hafer fest.

*

Berliner Devisenkurse.

Devisen		29. April Geld	29. April Brief	28. April Geld	28. April Brief	Höchster bisher. Stand
Holland	100 Guld.	10836.40	10863.60	10786.50	10813.50	10589.40
Buenos Aires	1 P.-Pes.	101.85	102.15	101.60	101.90	97.90
Belgien	100 Frcs.	2387.00	2393.00	2384.50	2390.50	2172.20
Norwegen	100 Kron.	5323.30	5336.70	5318.30	5331.70	3250.70
Dänemark	100 Kron.	6002.45	6017.55	6022.45	6037.55	5544.45
Schweden	100 Kron.	7330.80	7340.20	7340.80	7358.20	6843.15
Finnland	100 fin.M.	584.25	585.75	597.25	598.75	589.40
Italien	100 Lire	1498.10	1501.90	1498.10	1501.90	1273.70
England	1 P.Sterl.	1250.90	1254.10	1253.40	1256.60	1178.80
Amerika	1 Dollar	282.64	283.36	282.39	283.11	309.69
Frankreich	100 Frcs.	2616.70	2623.30	2586.75	2593.25	2237.75
Schweiz	100 Frcs.	55023.05	5536.95	5483.10	5496.90	5744.20
Spanien	100 Peset.	4404.45	4414.55	4369.50	4380.50	4165.80
Deutsch-Oest.	abgest.	3.48	3.52	3.65½	3.69½	—
Prag	100 Kron	549.80	551.20	551.30	552.70	349.95
Budapest	100 Kron.	36.95	37.05	36.40	36.50	—

*

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	29. 4.		29. 4.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Złącz. Ceg., Gradowice	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Bk.Związku (Bbdsb.) I-VII.	230	Wytwornia Chemiczna I-II	240
Bk.Związku (Bbdsb.) VIII.	230	III	220-215
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Wisła	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Arcona	320
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wagon Ostrowo I	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	255-260	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	350
Bk.Ziemski (Landbank)	—	IV	310
R. Barcikowski	—	Herzfeld & Victorius	300-310
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	280-285	Bentzki	—
Labań ... 2970 bis	3000	Orient (exkl. Kupon)	—
Dr. Roman May. 700 bis	820-770	Sarmatia I	—
Patria	—	II	420
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) IV	780	Bławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em.	—	Dom Konfekcyjny I-IV	465
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Centr. Roln. (Ldw.Bk.)	250
Cegielski I—VII. Em.	225-240	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Cegielski VIII. Em.	200-215	Papiernia Bydgoszcz	240-235
Inoffizielle Kurse.		Tri	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	150	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	250	Hurtow. Skór (Leder) II	—
Poz.Bk. Ziemian (Bb.) I-III	305-310	Pneumatik	—
IV ... 265 bis	255-270	Hartwig Kantorowicz	570
		Kabel I	—
		Juno	—
		Brzeski Auto II	—

Warschauer Börse vom 29. April. Schecks und Umsätze: Belgien 345,50—348—346,50. Berlin 14,40—14,45—14,20. Danzig 14,35—14,40—14,25. London 17 800—18 125—18 100. Neuyork 4055—4060—4035. Paris 375—378—377,50. Prag 78,60—79 bis 78,75. Wien (für 100 Kronen) 53—52. Schweiz 785. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4040—4050—4020. Englische Pfund 18 000. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 375. Deutsche Mark 14,35.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 29. April. Holl. Gulden 10 839,15—10 860,85. Pfund Sterling 1256,20—1258,80. Dollar 281,71—282,29. Polennoten 7,91—7,04, Auszahlung Warschau 6,98½—7,01½, Auszahlung Posen 6,96—6,99. Französische Franken 2572,40—2577,60.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1400, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1380, für kleine Scheine 1300. Gold und Silber unverändert.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 29. April in Zawichost — (—), Warschau — (1.50), Plock — (1.30), Thorn 1.49 (1.60), Fordon 1.47 (1.53), Culm 1.42 (1.51), Graudenz 1.68 (1.75); Kurzebrak 2.05 (2.08), Montau 1.61 (1.67), Piekel 1.66 (1.70), Dirschau 1.92 (1.96), Einlage 2.16 (2.18), Schiewenhorst 2.30 (2.28). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Eingetragene D. L. G. Hochzucht.

Original F. von Lochow's Petkuser Gelbhafer

wird wegen seiner Feinspelzigkeit bevorzugt. Auf leichtem und mittlerem Boden werden die höchsten Nährstofferträge erzielt. Besonders bewährt in trockenen Jahren. Preis ab Anbaustation 8000 M. Säcke werden zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen erbeten an

F. von Lochow Petkus'sche Saatgetreidebaugesellschaft T. z o. p. zu Poznań, Wjazdowa 3. 4172

Bruchkranke

könn. ohne Operation geh. werd. Langj. erpr. Meth. Nächste Sprchst. i. Schneidemühl, Hotel Preußenhof, Neuer Markt, Sonnabend, den 6. Mai 1922, v. 9-1 U. Spezialarzt Dr. med. Coleman, Berlin W. 35. 3766

Korbmöbel

solid u. preisw., empfiehlt Erstes Korbmöbelspezialgeschäft Danzigerstraße 149. Casimir Dux. 5432

Heirat

Mein Wunsch ist, einen alleinstehenden Lebensgefährt. von guter Gesinnung zwecks **Heirat** kennen zu lern. Alt. b. 55 J. Off. erb. u. W. 5742 a. d. Gschst. d. Z.

Junge Dame v. Land, ev., ang. Auß., 200000 Mk. Verm. gleich, Aussteuer u. Möbel, spät. Erbschaft, wünscht Bekanntsch. zw. bald. **Heirat.** Herren in gut. Lebensstellung, nicht unter 38 Jahren, belieben Offerten einzusenden unt. F. 6394 a. d. Gst. d. Ztg.

Geldmarkt

Beteiligung

an einem Fabrikunternehmen sucht routin., gewissenhafter poln. Kaufmann, Jungges., dessen Fabrik abgebrannt und nicht imstande ist wieder aufzubauen, mit ca. 10 Millionen. Off. erbeten unter B. 5739 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer leiht 50000 M. auf Grdst., sich. Hyp.? Gefl. Off. u. J. 6343 an die Gst. d. Z.

Welche Dame od. Herr würde geg. gute Zinsen u. Sicherheit auf 2 Wochen 40000 M. leihen? Off. u. P. 6360 an die Gst. d. Ztg.

Stellengesuche

Einen Hauslehrer

deutsch, evangel., auch des russisch. mächtig, empfiehlt **Pfarrer Krause** in **Konojad, Kreis** Brodnica (Pommerellen). 5718

Landw. Beamter,

Deutscher, Ende 20, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl. selbst. Gutsverwalterstelle od. Pachtadministration im ehem. preuß. Teilgebiet. Tücht. Acker- und Viehwirt, der poln. Spr. einigermaßen mächtig. Gfl. Angeb. unt. Z. 5745 an die Gst. d. Ztg.

Forstgehilfe

ledig, mit 3½ jähr. Praxis in staatl. Forsten, gestützt auf gute Zeugnisse, guter Schütze u. Raubzeugvertilger, sucht Stellung vom 15. V. oder früh. in Priv.-Forsten. Meldung. erbet. u. G. 6393 an die Gst. d. Ztg.

Wald- und Feldwärter sucht sofort Stellung, besitzt gute langjähr. Zeugnisse, deutscher u. polnisch. Sprache mächtig. 5741 **Lorenz Kaminski, Kunowo** Post Kwieciszewo, pow. Mogilno.

Reisender

bei den Kaufleuten Großpolens bestens eingeführt, sucht Vertretung leistungsfähiger Firma d. Kolonial- od. Tabakbranche u. Hülsenfabrik auch Margarine- od. Marmeladefabrik. Offert m. Angabe d. Bedingungen u. B. 6374 a. d. G. d. Z. erbet.

Jg. Polin aus besserem Hause, beide Landesspr. in Wort und Schrift beherrschend, sucht Stellung als Kinderfräulein. Off. zu richt. a. Bydg., Warszawska 13, p., l. 6276

Destillateur, Mitte 30, ledig, sucht Stellung gleich welcher Art, da mit allen Arbeiten vertraut. Off. u. J. 6400 a. d. Geschst d. Bl.

Kaufmann, 33, ledig, sucht Stellung als Lagerist, Expedit., Kontor. Off. u. H. 6399 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Bäckergeselle

24 J. alt, sucht sof. Stellg. **Theodor Konieczka, Bydg.** 6351 ul. Henryka Dietza 11.

Tüchtig. Gatterschneider sucht für sofort Stellung, wo Wohn. vorhd. Off. u. O. 6355 an d. Gst. d. Ztg.

Fleißiges kinderl. Ehepaar wünscht **Portierstelle** i. bess. H. v. gleich od. später. Off. u. D. 6321 a. d. G. d. Z.

Jung. Mädchen empfiehlt sich z. Nähen u. Ausbessern auch f. Kindergarder. ins Haus. Off. u. R. 6401 a. d. G.

Offene Stellen

Zum 1. Juli d. J. wird für größere Begüterung ein unverheirateter

Beamter

gesucht, welcher die polnische u. deutsche Sprache in Wort u. Schrift völlig beherrscht, sodaß er Uebersetzung. in beid. Sprach. vornehm. kann. Uebernahme der Guts- und Krankenkassen-Geschäfte f. mehrere Güter ist erforderlich. Zeugnisabschrift. oder Angabe von Referenzen sowie Gehaltsforderung. bei frei. Station erbeten unter S. 5691 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zur Vertretung des Besitzers wird z. 10. Mai auf 6 Wochen ält., zuverlässiger

Landwirt

auf mittl. Gut gesucht. Gefl. Off. u. P. 5673 a. d. G. d. Z.

Suche per 1. 6. 22 für mein Kolonialw.-, Eisenwaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft einen tüchtigen, fleißigen u. ehrlichen

jungen Mann. 5637

Bewerb. nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **Fritz Krull Nachfolger, Pritzwalk, Priegnitz.**

Jüngerer 5730

Holzfachmann

zur Abnahme, Vermessung u. Verladung von Schnittmaterial gesucht; poln. Sprachkenntn. erwünscht. Schriftl. Bewerbung. an **Uhlendorf & Renkawitz,** Bydgoszcz, Słowackiego 1.

Schmied

mit Zuschläger zum sofort. Antritt gesucht. Handwerkszeug hier vorhand.,

Förster

Pole, jedoch unbedingt deutsch. Nationalität, der die schriftlichen Arbeiten in beiden Landessprachen übernimmt, zum baldigen Antritt gesucht. 5734
M. Oehlrich, Turza, park Włośnica, p. Działdow

Tüchtiger Tischler

welcher auch **Hobel- u. Spundmaschin. bedien. kann,** wird sofort unter günstigen Bedingungen eingestellt. 5650

N. Heller, tartaki parowe zakłady heblarsko-stolarskie **Solec, pow. Bydgoski.**

Rentenempfänger

resp. **alter Mann** für leichte Hausarb. u. 1 Kuh ges. **Mittelstädt, Bielawki,** Senatorska 45. 5725

1 Bootshausdiener

für Nachmittag gesucht. **Ruder-Verein Bromberg** Meldungen bei **Jacol, Goethestr. 25.** 6407

Lehrling,

intell. jg. Mann, d. d. **Zahntechnik** gründl. erlernen will, kann s. meld. bei **Matern, Gdańska 21.** 5123

Molkerei-Lehrling

gesucht gegen monatliche Vergütung. Daselbst sind

40 Heringstonnen

zu verkaufen. 5733
Molkereibes. Stasiewski, Bruki I, pow. Chełmno.

Lehrlinge

für Bildhauerei u. Steinmetzgeschäft sucht sofort
Marmur 5670
ul. Dworcowa 52.

Wir suchen einen **jungen Mann** als 5600

Expedienten u. Verkäufer.

Ferd. Ziegler & Co., Bahnhofstr. 95.

Fuhrleute

zum Abfahren von Ziegelsteinen werden gesucht. 6406
Cegielnia parowa J. Stranz,
Bydgoszcz-Miedzyn. Nakielska Nr. 1.

Kaufmännischer Lehrling

mit besserer Schulbildg., für mein Automobilgesch. für sofort gesucht. Poln. Sprachkenntnisse erwünscht.
Motorfahrzeugfabrik Stadie
Gdańska 160. 5635

Suche 1 Lehrling

für m. Bäckerei. **Specht,** ul. Sienkiewicza 34. 6384

Laufbursche sucht Drogerie, Bocianowo 1. 6385

Kontoristin

erste Kraft, der poln. und deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, per sofort gesucht. Schriftliche Bewerbung, mit Gehaltsangabe erbitten 5699
Gebr. Gabriel. Bydgoszcz.

Fotografin

in allem bewandert, beider Landessprach. mächtig, gesucht. **Elektro-Atelier,** Gdańska 25. 6410

Servierfrauen, Mann f. Toiletten und zuv. Kassiererin

sofort verlangt. 5756
Patzers Etablissament. ul. Sw. Trójcy 8-9.

In ihrem Fach tüchtige

Wirtin

gesucht. Keine Außenwirtschaft. 5721
Baronin Gersdorff, Parsko bei Stare Bojanowo, pow. Smigiel.

Aufwärt. sof. gesucht. Zamojskiego (Steinst.) 22, I, l. 6347

An- und Verkäufe

Achtung!

An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz, ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 4742

Grundstücke

Vermittle Verkauf hier und Ankauf in Deutschland. Bei Angeboten erbitte genaue Beschreibung und Preis.

A. Wieczorek, Bydgoszcz,
ulica Dworcowa 78, 1 Tr.
Telefon Nr. 825. 4689

Suche eine 5622

Wassermühle mit Landwirtschaft

oder ein Gut in Höhe v. 30.000.000,— Mk. geg. ein villenartiges Haus im Zentrum d. Stadt Posen i. Werte v. 17.000.000,— Mk. m. 9 Räum. (sof. beziehbar) zu tauschen. Den Restbetrag verpflichte ich mich zu zahlen unter Garantie in 2 Jahr. Offerten unter „**Wanda**" an **Reklama Polska, Poznań,** Al. Marcinkowskiego 6.

Großer Laden

mit viel Nebengelaß und großen Kellern mit kompletter Einrichtung sofort zu verkaufen.
Jagiellońska 75, I. 6413

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-**Frankest. 1a. Tel. 885. 5754

Für Amerikaner

suchen wir: 5753
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Grundstück, im Vorort, 9 Morgen Land, mit Inventar zu verkaufen. 6408 Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Habe in Deutschl. preisw.

Objekte aller Art

z. sof. Kaufabschluß, sowie große Auswahl günstiger Tauschobjekte. Wirklich entschloss. Bewerber bitte bis 5. Mai ihre Wünsche zu richten an **A. Wolf, Bydg.,** ul. Konopna 32. 6376

Waldobjekte geschlagen und stehend verkauft. Eilofferten erbeten 6216 **E. Wegner, Bydgoszcz, Warszawska 24.**

Zu kaufen gesucht! Landwirtschaft mit erstklassigen Torfwiesen in der Nähe v. Bydgoszcz, Kanal oder Station. Off. erbeten unt. **N. 6417** an die Geschst. d. Zeitung.

Wer in Schleswig-Holstein eine

gute Landwirtschaft

kaufen will, wende sich an **Schlott, Rendsburg** Elephantenstr. 2. 5491

Gutgehendes Blumen-Geschäft

mit Wohnung, geeignet auch für anderes Geschäft, sofort zu verkauf. Offert. unter **C. 6388** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbet.

Pferd, Wagen und Geschirr zu verkaufen. 6297 Bocianowo (Brenckhst.) 28.

1 stark. Arbeitspferd

verkauft 6370
Nehring, Osowagóra.

2 kräftige

Arbeitspferde

verkauft 5738
Schweizerhof G. m. b. H., Jackowskiego 25/27.

2 hochtr. gute Ziegen

Bohlen und Bretter zu verkaufen bei **Krause, Naklerstr. 78.** 6398

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien, und sämtliche Maschinen.**

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia", P. Westfalewski,
Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313. 5752

Bockauktion

über ca. 50 Böcke d. bekannt. Stammschäferei Dobrzyniewo (Dobbertin)

findet statt in Dobrzyniewo am 6. Mai 1922, 1 Uhr mittags. Wagen auf vorherige Bestellung Station Osiek (Netzthal), auch wird in Dobrzyniewo auf Wunsch Nachtlogis bereitgestellt. Bestellungen auf Böcke nehmen entgegen die Herren Zuchtdirektoren Dr. Stender und von Alkiewicz, Wielkopolsk. Izba Roln. Poznan. 4973

E. Kujath, Dobbertin in Dobrzyniewo

p. Wyrzysk, Stat. Osiek. Tel. Wyrzysk 14.

Zugverbindung: Abends ab Poznań 5,10 über Skoki (Schokken), Kcynia (Exin), umsteigen nach Nakło, dort umsteigen nach Osiek, Ankunft Osiek 10 Uhr abends; ab Bydgoszcz 8,45 abends, an Osiek 10 Uhr abends.

Rückfahrt: Ab Osiek 4,20 nachm. oder ab Nakło für Poznań 2 Uhr nachts.



50 Merino-Mutterschafe

zum größten Teil tragend,

2 jüngere und 5 ältere Merino-Fleischschafböcke

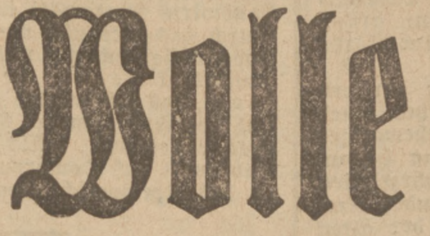
verkauft 5728
Herrschaft Zalesie, pow. Szubin.

500 Reformkummete

neu, sofort spottbillig (zum Demontieren, Oberleder, Brandsohlenleder, Schrauben, Aluminium, Filz) zu verkaufen. Offerten an **Skrzynka pocztowa 19 in Szamocin** erbeten. 5679

Kaufe jeden Posten von frischen Aalen und Lachsen und zahle die höchsten Preise.

Specjalny handel ryb 6194
Władysław Piotrowski,
(früher M. Penner & Co.).
Telef. 309. **Bydgoszcz,** Podwale 18. Telef. 309.



kauft zu höchsten Tagespreisen

„Lana", T. z o. p.,

Bydgoszcz, Dworcowa 30.
Telefon 1256. 6203 **Telefon 1256.**

Sehr guter Jagdhund zu verk. **J. Delies, Moskowin** b. Ostrometzko. 6372

Gebrauchte Bienenhäuser, und zwar: 4 stapelbare Dreietager mit Dächern und 4 Vieretager mit Dach, alles Normalmaß und tadellos erhalten verkauft **Otto Rauscher, Mogilno.** 5628

5 mobile Bienenhäuser stehen zum Verkauf bei Besitzer **Riske, Zielonke,** pow. Bydgoszcz. 6364

Ankauf v. Klavieren

G. Lewin, Wallstraße 1. 5156

Klavier zu kaufen ges. Off. u. H. 5777.

Zahle gute Preise

f. Pianino, Geldschr., Tepp. Off. u. B. 6387 a. d. Gst. d. Z.

Zu verkaufen:

2 gute Geigen m. Kasten,
1 C-Klarinette, wie neu,
1 Flöte, 6375
1 Fernglas (Götz),
1 Browning, kl. Kalib.,
Heiligeschrift, 2 Bände, in Leder gebunden.
ul. Długa (Friedrichst.) 59, I.

3-Zimm.-Einr. m. sämtl. Zubehör zu verkaufen. Elisabethstr. 49a, I, r. 6391

1 Bettgestell (etwas fehlerhaft), 1 lg. **Waschw.** u. and. Kleinigk. vk. sehr bill. **Sobieskiego 3, prt.** 6357

Zum Verkauf:

Chaiselong., Kleiderschr., Vertiko, Sofa, Sessel, Sofat., Wanduhr, Stühle. Posenerstr. 15, Hof, r. 6381

Eine 5-Zimm.-Einr. sofort zu verk. Off. unt. **M. 6403** a. d. Gst. d. Z.

Zu kaufen ges.: **Kompl. Wohnungseinrichtg.** auch einzel. **Möbel.** Off. unt. A. 6386 a. d. Gschst. d. Bl.

Elegantes

Herren-Zimmer

zu verkaufen. Offerten u. U. 5737 an die Geschst. d. Z.

Chaiselongue u. Kind.-Wagen, gut erhlt., zu kfn. gesucht. **Fredry 4, I, rechts.** 6349

Zu verkaufen: 6210
2 Krankenfahrstühle, 2 Gummikissen. Sw. Trójcy (Berlinerst.) 6, pt., l.

Ein großer Spiegel und ein Kinderwagen zu verkaufen. **Klinger,** Schwedenh., Orla 21. 6346

Nähmaschine, Trauanzug, Sommerpaletot zu verk. Kujawska 93, pt., r. 6410

Gut erhaltene gebrauchte

Nähmaschine

zu verkaufen. **Schwedenbergstr. 80.**

Kaufe

Betten, Wäsche, Möbel, Kleider, Schmuck, Altertüm. Off. u. H. 5349 a. d. G. d. Z.

Tischwäsche (Damast)

in Tausch f. Bettwäsche gesucht. Off. unt. K. 6344 an die Geschst. d. Zeitg.

1 Stand neuer Betten zu verkaufen. Off. unt. L 6402 a. d. Gschst. d. Ztg.

Bill. Garderobe z. verk.: **3 Cutawayanzüge** à 25000 Mk., **1 Sportanzug** 25000, **1 Joppenanzug** 12000 M., **1 Reithose** 5000, **1 bl. Anzug** (Friedensware) 20000 M., **1 Kostüm** für stärk. Figur (Kammg.) 35000, **1 Sportkostüm** 12000. **Kozlinka,** Poznańska 15. 6412

Zu verkaufen:

1 weißseid. Theaterhaube, 1 Akk.-Zith. m. Notenstdr., 1 Goldfischgl. m. Ständer, 1 eleg. neue wßseid. Bluse, mittelgr., **1 Gehrockanzug,** mittelgr., kompl., Flaschen. **Burgstr. 22, 4 Trp., rechts,** Ecke Brückenstr. 6315

Gold, Silber, Platin,

kauft für Berufszwecke **Paul Bowski,** Dentist. Mostowa 10. Tel. 751. 6342

1 gute Britschke, 1 Schrotmühle 1 Manometer

(15 Atm.) prsw. z. verk. Gfl. Anfr. u. T. 6273 a. d. G. d. Z.

1 gr. Kastenwagn., bis 80 Ztr. Tragkr., mehr. Ztr. **Hufeisen** zu verkfn. 6201 **Okole, Berlińska 85.**

Ein Kinder-Sportliegewagen mit Verdeck zu verkaufen Racławicka 21, Hinterhaus, 2 Tr., l. 6371

Ein gut erhalten. **Kinderwagn.** zu verkaufen. **Kriese,** 6350 **Wilczak, Czarneckiego 7.**

Herrenfahrrad m. gt. Ber., Freil., Rücktr., fast neu, verkauft 6383 **Posenerstr. 15, Hof, r.**

Damen-Fahrrad

m. gt. Ber., o. Frl., gt. erh., preisw. zu verkf. **Okole,** Śląska (Ernststr.) 7, p., r. 6380

Stoffbüste mit Rockständer Normalgr., z. kf. ges. Off. u. S. 6362 a. d. Gschst. d. Ztg.

1 Dez.-Wage,

1 Tafel-Wage mit Gew., Kolonialwaren, w. Seife, Streichhölzer usw. billig zu verkaufen. **Okole,** Berlińska 22, Laden. 6409

Ein Kachelofen zu verkaufen. **Ristau, Gdańska 41.** 6379

Benzol-Motor

Deutzer Fabrikat, fahrbar, 10 P. S., gut erh., hat billig zu verkfn. **Felski, Sienkiewicza Nr. 27.** 6333

Habe ein fast neues

Zugnetz

zu verkauf. Flügellänge zus. 30 m, Tiefe 5—6 m, Sacklänge 9—10 m. Preis 125000 Mark. Zu erfrag. unter G. 6330 in der Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Raummangels halber

Zu verkaufen:

Ein neuer großer eiserner Ofen (Saal-Ofen), 1 vollständige Restaurationseinrichtg., bestehend aus: Bierapparat, Tonbank, Büfett sowie Zigarrenschr. und Glasschrank, mehrere Gartentische und Stühle, Kleiderschrank u. v. and. **Schmoll, Brzostowo,** bei Miasteczko. 6761

Schmiedehdwzeug.

zu verkaufen. Zu erfr. 6200 **Hugo Birkholz,** Schmiedemstr., Okole, Berlińska 85.

Pferdegeschirre

2 Paar elegante komplette **Kummetgeschirre** sowie ein **Dogcart** preiswert zu verkaufen. 6392

Dworcowa 46.

Achtung!

Eine Feldschmiede

und Schlosserhandwerkzeug sofort billig zu verkaufen. **J. Peplinski,** Chwytowo 17. 6397

1 Abricht- u. Dickenhobelmasch., 50 cm br., **1 Kreiss.,** kmpl., m. Fräse- u. Langlochbohrm., **1 Elektromot.** (A. E. G.), 5 pf., Gleichstrom, 220 V., Trsm. u. Lederriem., **1 Roßhaarzupfmasch. 1 H.-Schneidermasch.** g. Höchstgeb. abzugeb. **E. Schar,** Tischlermstr., **Jablonowo.** 6377

Torfgeschirre hat vorrätig 6369 **Nehring,** Schmiedemstr., **Osowagóra.**

Lexikon, 16 Bd., 1 Stamm eichene Bretter zu verk. Kujawska 48. 6356

130 m Drahtgewebe,

1 m hoch, ein alt. Pferdegeschirr, eine Reittrense, ein Jagdglas, 2 Fuchseisen, ein Sportanzug, Schuhe u. a. m. verkauft 6414 **Alexander, Miedzyn 69.**

Blei, Zink und Metall

kauft 5674

zu hohen Preisen Fabrik,

Bydgoszcz, Błonia (Werderstr.) 8.

Ausgek. Haar

kauft **Demitter,** Kr. Jadw. 5 4390

Zeitungspapier

kauft ständig 3813 **F. Kreski, Bydgoszcz.**

Wir kaufen nach wie vor sämtliche 4702

Flaschen

sowie

Bruchglas

und zahlen angemessene Preise.

Pohl & Sohn, Dr. Emila Warminskiego. Tel. 440/670.

Habe 1 Posten **leere Kisten** (ca. 150—200 Stck.) versch. Größen abzug. Geeignet z. Versand von Materialwaren. **F. Spychalski,** Białośliwie (Weißenhöhe) 6338

Suche 4 bis 5 Paar

Kleinbahntrocks

60 m Spurweite, z. Rundholz. Offert. unt. R. 6361 an die Gschst. d. Ztg.

Pachtungen

Suche kl. Grundst. o. Geschäft i. Bydg. od. Umgeb. zu pachten. Off. u. R. 6354 an die Geschst. d. Zeitg.

Wohnungen

4—7-Zimm.-Wohng.

evtl. mit teilw. Einr. ges. Vermittl. erbet. Off. unt. L. 6352 an d. Gst. d. Ztg.

Suche eine Wohng. mit Möbel zu übernehm. Off. unt. M. 6353 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Wohnungstausch! Mod. 4-Z.-Wohn., beste Lage Brombgs., wird m. Wohng. in Hamburg od. Altona zu tauschen gesucht. Angeb. u. T. 6366 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohng. v. 3-4 Z. u. Küche, von ruh. Mieter, v. sof. od. sp. z. mieten ges. part. od. I. Etg. Gefl. Off. u. W. 5828 a. d. Gst. d. Z.

Wohnungstausch

nach Deutschland, **Oberhausen,** best. aus 2 Zim. und 1 Küche, I. Etage. Zu erfragen **Smolinski,** ul. Leszczynskiego (Frankenstr.) 97. 6363

2—3-Zimmer-Wohnung

m. Möbeln sof. gs. Off. u. U. 6367 an die Gschst. d. Z.

Ein oder zwei

leere Zimmer

zu mieten gesucht. Off. u. B. 6368 a. d. G. d. Z.

Laden im Zentr. ges. Off. u. A. 6289 a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim. Bahnhof- od. Wilhelmstr. gesucht. Off. mit Pr. u. D. 6389 a. d. Gst. d. Z.

Gut möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Off. unt. E. 6390 a. d. Gesch. d. Bl.

Schönes, behagliches möbl. Zimmer von jg. Kfm. ges. Gefl. Off. erb. u. Z. 6382 a. d. G. d. Ztg.

Schlafstelle

für zwei Lehrlinge sucht 6411 **Teske,** Posener Platz 3.

Pensionen

Privat-Mittagstisch sucht berufstät. Fräulein in der Zeit von 1-3 Uhr. Off. mit Preisangabe erbeten unter U. 6280 an die Geschäftsst. d. Ztg.